

Schüler schaffen Artenschutzmaßnahmen für Reptilien

„Global denken, lokal handeln“: Dieses Credo wird an der Realschule Bad Bentheim mit dem Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel – Pflanz nicht Worte, sondern Bäume! – Schulwälder für Generationen“ verfolgt. Für 30 Jahre verpflichtete sich die Realschule Bad Bentheim ihrem neuen Schulwald.

Auf einer ehemaligen ca. 1,5 ha großen Ackerfläche am Rande des Bentheimer Waldes in Quendorf pflanzten von 4 Jahren insgesamt etwa 400 Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektwoche über 8000 Jungbäume unterschiedlicher Art. Zur Verfügung gestellt und finanziert hatte das Projekt die Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim sowie die Stiftung Zukunft Wald. Da langfristig eine Vielfalt an unterschiedlichen Biotopen entstehen sollte, wurden Flachgewässer, Sukzessionsflächen, Sumpf- und Trockenstandorte sowie eine Schmetterlingswiese mit standorttypischen Pflanzen und eine Streuobstwiese in den Waldbereich integriert.

Im Rahmen der diesjährigen Naturschutzwoche für Kinder und Jugendliche des Natur-Netzes Niedersachsen e. V., finanziell unterstützt von der BINGO-Umweltstiftung und fachlich begleitet von der Kreisgruppe des BUND schuf die Naturschutzarbeitsgemeinschaft der Realschule, die sich derzeit aus 14 Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 – 10 zusammensetzt und von ihren Lehrern Walter Oppel und Wolfgang Hötzel geleitet wird, vor einigen Tagen artgerechte Lebensräume durch die Einrichtung geeigneter Schutzmaßnahmen für Reptilien, wurden doch im angrenzenden Bentheimer Wald Ringelnattern, Waldeidechsen und Blindschleichen festgestellt.



(Walter Oppel (li) und Wolfgang Hötzel (re) legten mit ihren Schülern artgerechte Lebensräume für Reptilien an. Foto: R. Steinkamp, BUND)

Hierzu musste zunächst der künftige Standort an einem sonnenexponierten Hang von Bewuchs befreit und der vorhandene, etwa 15 cm starke nährstoffreiche Oberboden abgetragen und durch mageren hellen Sand ersetzt werden, damit im Laufe der einsetzenden natürlichen Sukzession eine künftige Verbuschung unterbunden wird.

Anschließend wurde Sandsteinbruch aufgeschichtet und durch den Einbau von altem Wurzelholz und Baumstubben die Strukturvielfalt des Lesesteinhanges erhöht.

Durch die Maßnahmen sollen für die Reptilien künftig sowohl Unterschlupf- als auch Nahrungshabitate geschaffen werden.

Durch die dargestellte Artenschutzmaßnahme soll zudem die Artenvielfalt – speziell im Hinblick auf gefährdete Reptilienarten – im Schulwald gefördert und erhöht werden.

Wichtig war für die Leiter der AG, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler an der Planung und Umsetzung der Reptilienschutzmaßnahme beteiligt wurden. Langfristig ist von Bedeutung, dass der Lesesteinhang für die Reptilien gepflegt, d.h. in den kommenden Jahren von eventuell doch aufkommendem Bewuchs befreit wird. Eine von den Schülern konzipierte Info-Tafel soll interessierten Besuchern dieses außergewöhnliche Projekt erläutern.

(Ein Monitoring, das die AG plant, soll die Auswirkungen der Maßnahme begleiten.)